



Ausgabe Juli 2016

LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN, LIEBE MITLESERINNEN UND MITLESER,

Sommer, Sonne, Strand und Meer – hurra, jetzt kommen wir! In Kürze beginnen die Sommerferien in Baden-Württemberg. Viele fahren weg, andere bleiben zu Hause. Doch egal, ob man seinen Urlaub in den USA, Kroatien, im bayerischen Wald oder auf Balkonien verbringt: Erholen kann man sich überall. Wichtig ist nur, dass man für ein paar Tage abschaltet und den Alltag hinter sich lässt. Das gibt neue Kraft, Motivation und Inspiration für die nächsten, arbeitsreichen Monate. In diesem Sinne Euch allen eine gute Erholung und schöne Ferien

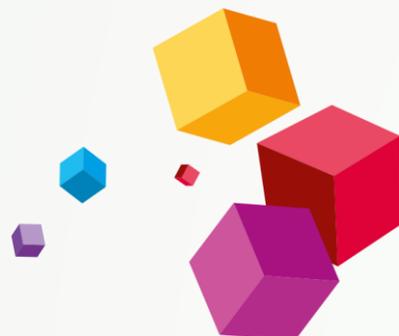
Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch allen die Newsletter-Redaktion



50 JAHRE JUGENDFEUERWEHR EHNINGEN

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Ehningen fand am 7. Mai der Pokalwettbewerb der Kreisjugendfeuerwehr Böblingen in Ehningen statt. Nach der Anmeldung gingen 25 Jugendgruppen auf die Jagd um den neu gestalteten Pokal. Die 21 Stationen, welche durch den ganzen Ort aufgebaut waren, boten für jeden etwas. Neben feuerwehrtechnischem Wissen waren Allgemeinbildung, Kombinationsgabe und Kreativität gefragt. Beispielsweise musste Wasser aus dem Krebsbach in der Talstraße in einen Behälter geschöpft werden. Der eine oder andere Eimer schaffte es jedoch nicht nach oben, da er aus der Halterung gebrochen ist. Doch wir haben ja schließlich schlaue Kids in den Jugendfeuerwehren, sodass man kurzerhand den eigenen Helm an das Seil gebunden hat und diesen mit Wasser füllte.

Außerdem mussten verschiedene Kaninchen-Rassen und Getreidearten erkannt werden. Desweiteren konnte man das Wissen bei 100 Feuerwehrfragen unter Beweis stellen. Und auch praktisches Geschick konnte man beweisen und eine Schaukel aus feuerwehrtechnischen Gegenständen bauen. Bei sonnigem Wetter und musikalisch umrahmt durch den Spielmannszug Ehningen fand die Siegerehrung statt.





Ausgabe Juli 2016



LANDRAT BERNHARD ÜBERZEUGEND WIEDERGEWÄHLT

Roland Bernhard startet mit einem blendenden Ergebnis in seine zweite Amtszeit als Landrat. Am Montagnachmittag bestätigte ihn der Böblinger Kreistag mit einer satten Mehrheit. Herzlichen Glückwunsch!

Die Feuerwehr im Landkreis Böblingen dankt ihrem Landrat für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit und sagen dem Landrat und Landratsamt unsere Unterstützung zu.

DIE WEISSACHER WEHR ERHÄLT NEUE EINSATZUNIFORMEN

Nach über 15 Jahren hat die Einsatzkleidung der Weissacher Feuerwehr ausgedient. Die Recherche über aktuelle Einsatzuniformen begann schon im letzten Sommer. Natürlich erkundigte man sich bei anderen Wehren über deren Erfahrungen mit neuen Uniformen, über Haltbarkeit, Pflegeumfang aber auch über den Aufbau der Jacken und deren Praktikabilität im Einsatz. Im Herbst letzten Jahres begann dann zusammen mit der Gemeindeverwaltung die konkrete Umsetzung. Nachdem man sich nochmals über die Vorgaben an die Einsatzuniform schlaugemacht hatte, wurde Ende letzten Jahres eine entsprechende Ausschreibung für eine Einsatzjacke mit integriertem Rettungsgurt und für Einsatzhosen gestartet.

Mitte Dezember konnte nach Entscheidung des Gemeinderats der Auftrag in Höhe von 55.000 Euro vergeben werden. Es folgte durch den Hersteller die individuelle Größenbestimmung für jeden Aktiven - und vor wenigen Wochen wurden die neuen Uniformen geliefert. Die gemeinsame Einkleidung wurde genutzt, um die Feuerwehrkameraden in ihren neuen Uniformen im Bild fest zu halten. Die Weissacher Kameraden freuen sich über ihre neue Einsatzuniform. Sie sind damit gut ausgerüstet - und die Uniformen haben sich bereits in der Praxis zur vollen Zufriedenheit der Aktiven bewährt.





Ausgabe Juli 2016

RENNINGEN IST DIE SCHNELLSTE FEUERWEHR DES LANDKREISES.

Bei herrlichem Wetter und auf den perfekt vorbereiteten Wettkampfbahnen des Renninger Stadions wurde am Wochenende bei den sogenannten Traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerben nach CTIF die Feuerwehr aus Renningen Kreismeister vor den Gruppen aus Neuweiler und Kuppingen. Der Wettbewerb war gleichzeitig Generalprobe für die Ende Juli in Rostock stattfindenden Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften.

„Brandobjekt geradeaus, Wasserentnahmestelle der Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringleitung. Mit je zwei C-Längen, erstes und zweites Rohr vor - Pfiff!“, tönt eine Lautsprecheransage durch das Renninger Stadion. Mit dem Pfiff hechten die Feuerwehrangehörigen an die bereitgelegten Gerätschaften. In Windeseile bauen sie die Schlauchleitung von der Wasserentnahmestelle bis zu den beiden C-Strahlrohren auf. Dabei bewegen sie sich derart flink, dass man als Beobachter die einzelnen Handbewegungen nur erahnen kann. Klack, klack, klack - und die Löschleitungen liegen. Allein das Brandobjekt fehlt und auch der Bach zur Wasserentnahme. Was auf den ersten Blick nach einer Trockenübung aussieht, ist viel mehr: "Es ist Turniersport auf höchstem Niveau", erzählt Roland Pfau, der Fachgebietsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Um bei den Feuerwehr-Wettkämpfen erfolgreich zu sein, müsse ständig mindestens einmal wöchentlich trainiert werden, in Turnierzeiten auch zwei bis drei Mal. Jeder Handgriff soll perfekt sitzen. "Dafür üben die Mannschaften einen Ablauf auch fünf Mal hintereinander", erklärt Roland Pfau weiter.

Sehr gute Leistungen in den Vorläufen sowie in den Playoffs

In Renningen traten die Mannschaften Renningen A und Renningen B sowie die Gruppen aus Herrenberg-Kuppingen, Weil im Schönbuch-Neuweiler, Waldenbuch und Böblingen bei der letztmals 2012 ausgetragenen Kreismeisterschaft an. In mehreren Vorläufen wurden die Platzierungen für die späteren Playoffs festgelegt. Dabei erreichten die Mannschaften aus Kuppingen mit 33,3 Sekunden sowie Renningen A mit 36,0 Sekunden die besten Zeiten beim Löschangriff trocken. Im zweiten Wettbewerbsteil, einem Hindernis-Staffellauf, hatte das Team Renningen A mit 59,0 Sekunden vor Neuweiler mit 59,1 Sekunden knapp die Nase vorn. Bei dem spektakulär anzusehenden Hindernis-Staffellauf über 400 Meter muss ein sechs Meter langer Schwebebalken überquert, eine 150 cm hohe Hinderniswand überwunden und ein acht Meter langes Rohr durchquert werden. Jeweils nach 50 Metern wird das mitgeführte Strahlrohr als Staffelstab übergeben. Bei den Playoffs, in denen in Viertel- und Halbfinalbegegnungen jeweils die siegreichen Teams weiterkamen, setzte sich schließlich im Finale Renningen A gegen Neuweiler durch. Der Renninger Kommandant Erhard Mohr war freilich zufrieden mit dem sehr guten Abschneiden seiner Mannen. "Das ist die Belohnung für den enormen Trainingsfleiss", freute er sich und hofft, "dass es für wenigstens ein Team aus Renningen in eineinhalb Wochen in Rostock für eine Goldmedaille und die Qualifikation zur Feuerwehr-Olympiade reichen wird." Etwas mehr Konstanz dagegen wünscht sich Christian Giangrande von der Wettkampfgruppe aus Kuppingen: "Wir sind in der Lage, den Löschangriff in 32 Sekunden fehlerfrei zu absolvieren." Mit solch einer Zeit wäre das Kuppinger Team in Rostock mit Sicherheit ganz vorne mit dabei.

Bei der Siegerehrung dankte der Böblinger Kreisfeuerwehr-Verbandsvorsitzende den Renninger Veranstaltern sowie Roland Pfau und dem Schiedsrichterteam für eine gelungene Veranstaltung. Auch für die Kreissparkasse Böblingen, welche die Feuerwehren im Landkreis ebenso wie die Renninger Wettbewerbsgruppen sponsert, hatte der Verbandsvorsitzende lobende Worte. Anschließend übergab er dem siegreichen Team den begehrten Wanderpokal, den die Renninger nun behalten dürfen; sie haben ihn bereits zum dritten Mal in die Rankbachstadt geholt. Mit auf das Podest geschafft haben es bei den Kreismeisterschaften Neuweiler und Kuppingen. Die weiteren Plätze belegten das B-Team der Feuerwehr Renningen, bei dem alle Starter mindestens 30 Jahre alt sein müssen sowie die Gruppen aus Waldenbuch und Böblingen.



Ausgabe Juli 2016

RENNINGEN IST DIE SCHNELLSTE FEUERWEHR DES LANDKREISES. (Fortsetzung)





Ausgabe Juli 2016



SCHIEDSRICHTERLEHRGANG FÜR JUFEU-WETTBEWERBE

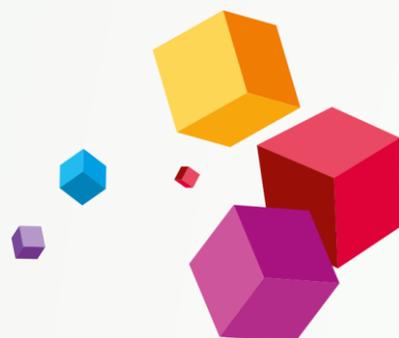
Die Leistungsspange ist das höchste Leistungsabzeichen für ein Mitglied der Deutschen Jugendfeuerwehr. Nicht nur die Jugendlichen im Alter von 15 bis 18 Jahren müssen sich für die Abnahme der Leistungsspange fit machen, auch die Schiedsrichter müssen die Abläufe sowie die Richtlinien kennen. Deshalb wird in der Region Stuttgart regelmäßig eine Unterweisung der Schiedsrichter für Wettbewerbe der Deutschen Jugendfeuerwehr durchgeführt, in diesem Jahr am 14. Mai in Leutenbach im Rems-Murr-Kreis.

Nach einer Einführung in die Wettbewerbe Jugendflamme, Bundeswettbewerb, CTIF folgte der Einstieg in das Thema Leistungsspange (LSP). Es wurden Fragen behandelt wie z.B. Welche Voraussetzungen müssen die Jugendlichen erfüllen? Welche Jahrgänge dürfen teilnehmen? Was wird von den Schiedsrichtern erwartet? Wie und durch wen erfolgt die Verleihung der LSP? Danach wurde in einer Gruppenarbeit der Löschangriff, die Schnelligkeitsübung sowie Kugelstoßen und der Staffellauf ausgearbeitet und anschließend von jeder Gruppe das Ergebnis vorgestellt. Nach einem von allen Teilnehmer/innen gelobten Mittagessen ging es zum Praxisteil über. Alle mussten einmal als „Jugendlicher“ den Löschangriff sowie die Schnelligkeitsübung bewältigen und einmal als Bewerter. Anschließend wurden die festgestellten Fehler mit den „Jugendlichen“ erläutert.



SOMMERFEST IN DAGERSHEIM EIN VOLLER ERFOLG.

Traditionell öffnet die Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim an Pfingsten ihre Tore. In diesem Jahr war nur am Pfingstsonntag, statt an beiden Tagen Sommerfest. Die Bevölkerung hat das Experiment gut angenommen und die Halle sowie das Zelt gut gefüllt. Selbst von den kühlen Temperaturen ließen sich die Gäste den Besuch bei ihrer Feuerwehr nicht nehmen. Um die Mittagszeit hatten die Floriansjünger alle Hände voll zu tun. Der Andrang war teilweise so groß, dass bereits gegen 13 Uhr die Schnitzel ausverkauft waren. Die Feuerwehr Dagersheim dankt allen Besuchern – auch aus vielen benachbarten Feuerwehren – und freut sich auf das Sommerfest 2017.





Ausgabe Juli 2016

STAIRWAY TO HEAVEN

Wörtlich übersetzt mit „Treppe zum Himmel“ bringt es der von Led Zeppelin im März 1971 uraufgeführte Welthit auf den Punkt: Mit 1.202 Stufen scheint die Treppe des Frankfurter Messeturms tatsächlich fast direkt in den Himmel zu führen. Auch wenn jeder normale Mensch bei 61 Etagen selbstverständlich den Fahrstuhl nutzen würde – zahlreiche Feuerwehrangehörige haben sich beim Frankfurter SkyRun am 12. Juni ganz bewusst für die Treppe entschieden. Mit dabei waren auch Teams aus dem Landkreis.

Feuerwehr Steinenbronn startet „mit Maske und angeschlossenem Atemschutzgerät“

Um für andere Mitbürger in Not fit zu sein, sind die Kameraden aus Steinenbronn immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Sie sind dabei auf den SkyRun in Frankfurt, Europas größten Treppenlauf, gestoßen. 61 Stockwerke, 1.202 Stufen und 222 Höhenmeter galt es unter kompletter Einsatzkleidung mit Atemschutzgerät auf dem Rücken zu bezwingen. Nach wochenlangem und hartem Training war es endlich soweit. In Zweiertteams ging man an den Start. Die Trupps benötigten im Schnitt 27 Minuten für den Aufstieg, für das erste Mal eine hervorragende Zeit. Runter ging es dann für alle mit dem Aufzug. Glücklicherweise wurde die Herausforderung geschafft zu haben, stärkte man sich im Steinenbronner TSV-Clubheim bei einem deftigen Abendessen.

Böblinger Feuerwehrleute belegen „ohne Maske“ unter 32 Teams einen hervorragenden sechsten Platz

Ein Feuerwehreinsatz im auf dem Flugfeld neu erbauten Hochhaus „Weitblick“ brachte den Böblinger Feuerwehrmann Michael Büker auf die Idee, dass „man da doch auch einmal in voller Feuerwehr-Montur und auf Zeit hochrennen könnte.“ Die Idee ließ den 37-jährigen Familienvater nicht mehr los und er fand nach kurzer Recherche mit dem Frankfurter SkyRun die passende Herausforderung. Das Training für den Skyrun sollte im Schlauchturm der Böblinger Feuerwache stattfinden, mit Tobias Commans und Kerstin Gravermann waren auch rasch zwei sportlich hochmotivierte Mitstreiter gefunden. Also ging es zwei Mal wöchentlich die 165 Stufen des Schlauchturms in der kompletten Brandschutzausrüstung und mit Atemschutzgerät hoch und wieder runter – und das acht Mal nacheinander, um auf dieselbe Stufenzahl zu kommen, wie im anvisierten Wettbewerb.

Der schnellste Sportler hat das Messeturm-Hochhaus in etwas mehr als sechs Minuten erklommen. Ganz so schnell waren die drei Brandbekämpfer in voller Montur natürlich nicht. „Wir haben zwischen 13 und 17 Minuten gebraucht. Das ist in Ordnung, wir sind zufrieden“, sagt Kerstin Gravermann stolz. Wichtig ist bei einem solchen Wettbewerb, dass man nicht gleich im Erdgeschoss losstürmt. „Wir sind in einem zügigen, aber kontinuierlichen Tempo gelaufen und haben immer zwei Stufen auf einmal genommen“, erzählt Michael Büker die Strategie. „Wir haben uns die Kräfte ähnlich wie bei einem Marathonlauf gut eingeteilt“, ergänzt Tobias Commans: „In einem Einsatz müssen wir, wenn wir oben angekommen sind, schließlich noch einiges leisten.“





Ausgabe Juli 2016



LÖSCHEN AUF ZEIT UND OHNE FEHLERPUNKTE.

Vor einer Scheune ist Sperrmüll in Brand geraten. Der Brand droht durch ein offen stehendes Fenster auf das angrenzende Wohnhaus überzugreifen. Die Eingangstür ist verschlossen. Eine Person macht sich auf dem Balkon des Wohnhauses im ersten Obergeschoss bemerkbar. Die Feuerwehr rückt mit einem Löschgruppenfahrzeug an. Was dramatisch klingt, war Gottseidank nur ein Übungsszenario auf dem Hof der Böblinger Feuerwache. Dort traten am 25. Juni 36 Gruppen an, um sich das Feuerwehr-Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze, Silber und Gold abnehmen zu lassen.



Das Leistungsabzeichen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung bei den Feuerwehren und soll durch intensives Training dazu beitragen, die notwendige Sicherheit im Einsatz zu erlangen. "Durch das Üben beherrscht man die Abläufe und lernt auch das Fahrzeug und die Gerätschaften sehr gut kennen", erläutert der Böblinger Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Markus Priesching. Außerdem werde durch die Vorbereitungen auf das Leistungsabzeichen auch die Kameradschaft und der Zusammenhalt in der Wehr gefördert, was gerade im Einsatzfall unverzichtbar sei.



Für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen muss ein Löscheinsatz in einer genau beschriebenen Abfolge und in einer festgelegten Zeit abgearbeitet werden. Die Schiedsrichter wachen mit Argusaugen auf korrekt durchgeführte Handgriffe. "Die teilnehmenden Wehren haben nahezu ausnahmslos hervorragende Leistungen gezeigt und sich das Leistungsabzeichen im wahrsten Sinne des Wortes erkämpft", berichtet Gunter Seeger, der Schiedsrichter-Obmann im Landkreis Böblingen. Der Oberschiedsrichter lässt auch nicht unerwähnt, dass die Leistungsabzeichenabnahme gleichzeitig der Qualitätssicherung der Grundausbildung diene. „Alle Fehler werden statistisch erfasst und an Kreisbrandmeister und Ausbildungs-Obleute weitergegeben. Häufige Fehler können so abgestellt werden.“



Unter den 14 Gruppen, die das Leistungsabzeichen in Bronze erworben haben, waren aus dem Landkreis Böblingen jeweils zwei Mannschaften des Gastgebers Böblingen sowie aus Herrenberg-Mönchberg, Leonberg, Schönaiich und Sindelfingen erfolgreich. Neben dem für alle Stufen obligatorischen Löscheinsatz musste in der Silber- und Goldstufe zusätzlich eine technische Hilfeleistung vorgenommen werden. Zwölf Gruppen gingen für das Leistungsabzeichen in Silber an den Start. Aus dem Landkreis waren Aidlingen-Ehningen und die unter "Schönbuchlichtung" zusammengefassten Feuerwehrangehörigen mehrerer Wehren mit jeweils zwei Gruppen sowie das Team aus Renningen und Sindelfingen erfolgreich.

Für das Abzeichen in Gold mussten die zehn in Böblingen angetretenen Gruppen zudem in einer schriftlichen Prüfung Fragen zur Feuerwehrtätigkeit beantworten. Aus dem Landkreis Böblingen konnten sich zwei Gruppen aus Holzgerlingen sowie eine Gruppe aus Herrenberg-Kuppigen über ihren Erfolg freuen.



Ausgabe Juli 2016



LÖSCHEN AUF ZEIT UND OHNE FEHLERPUNKTE (Fortsetzung)

Die Veranstaltung der Böblinger Wehr wurde auch von insgesamt 14 Gruppen aus anderen Landkreisen, wie Esslingen, Reutlingen, Ludwigsburg, Calw und Tübingen, genutzt. Die Feuerwehr Pliezhausen war mit zwei Gruppen dabei - obwohl die Feuerwehrangehörigen die ganze Nacht über bereits unzählige Keller und Tiefgaragen leer pumpen mussten, die das Unwetter in Pfullingen hinterlassen hatte. Gefallen hat es den Kameraden aus den Nachbarkreisen in Böblingen sehr gut. Auch Dr. Christian Schneider, Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, der mit seinem Team "Schönbuchlichtung" das silberne Leistungsabzeichen erworben hat, war begeistert: "Böblingen ist für mich die Feuerwehrhauptstadt des Landkreises", erzählte der Ministerialdirigent, für den trotz zeitaufwändigem Beruf die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Waldenbuch eine Herzensangelegenheit ist. "Wer einmal anderen Menschen in Not helfen konnte, möchte das nicht mehr missen", umschreibt er seine Motivation.

Feierlich war die Art und Weise, wie das Leistungsabzeichen den erfolgreichen Gruppen übergeben wurde. Die Übergabe wurde musikalisch und letztendlich auch von der Sonne umrahmt. Die Gruppen marschierten gesammelt ein und nahmen nochmals Aufstellung auf der Wettkampffläche. Jedes errungene und übergebene Abzeichen wurde von den Gruppen bejubelt - ein Zeichen dafür, dass die Anspannung nun abgefallen war. Die Vorbereitungen der Gruppen und der Böblinger Wehr hatten sich gelohnt, das attestierte Kreisbrandmeister Guido Plischek und der Erste Bürgermeister Ulrich Schwarz in ihren Ansprachen. Sie dankten den teilnehmenden Wehren für ihren Einsatz und das tolle Event, das dank ihrer Teilnahme in Böblingen stattfinden konnte.



Ausgabe Juli 2016



**Impressionen von
der Böblinger
Blaulicht Biker-Tour
am 5. Mai 2016**





Ausgabe Juli 2016

FEUERWEHR SEHEN, FEUERWEHR ERLEBEN: TAG DER OFFENEN TÜR IN BÖBLINGEN.

Wer sich schon immer einmal die Frage gestellt hat, wie es hinter den Kulissen der Böblinger Feuerwache aussieht oder wie man sich auf der Drehleiter in 30 Metern Höhe fühlt, der hatte am 26. Juni eine gute Gelegenheit, dies alles kennenzulernen. Denn an diesem Tag öffnete die Feuerwehr im Röhler Weg für die Bevölkerung ihre Pforten. Viele nahmen die Gelegenheit wahr, ihre Feuerwehr hautnah erleben zu können: Mehr als 5.000 Gäste wollten die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner kennenlernen, die ihnen bei einem Notfall zu Hilfe kommen.

„Feuerwehr erleben“ war das Motto beim Tag der offenen Tür, an dem jede Menge für Jung und Alt geboten war. Denn die Besucher erwartete ein wahres Feuerwerk an Attraktionen und feuerwehrtechnische Vorführungen. Die Besucher konnten miterleben, wie die Feuerwehr bei einem schweren Verkehrsunfall vorgeht oder einen Brand bekämpft. Man konnte „spüren“, wie heftig eine Fettexplosion sein kann oder sich mit der Drehleiter auf 30 Meter Höhe fahren lassen. Als zusätzliche Attraktion waren an diesem Tag im Röhler Weg außerdem Fahrzeuge der US-Feuerwehr, von der Polizei, dem DRK, dem THW und dem DLRG vor Ort. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken bestens gesorgt. Kurzum: Nicht nur die Besucher hatten ihren Spaß, auch die Einsatzkräfte wurden durch die hohe Besucherzahl und die vielen netten Gespräche für ihre Vorbereitungen reichlich entlohnt.





Ausgabe Juli 2016

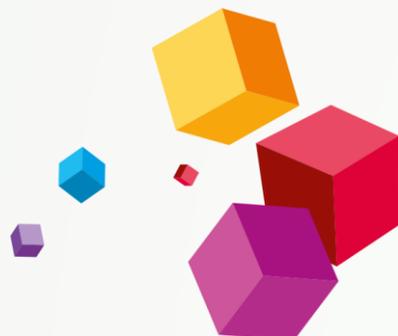


TAG DER OFFENEN TÜR IN WALDENBUCH AM 23./ 24. APRIL

Das zweitägige Fest rund um das Feuerwehrhaus Waldenbuch bot einige Höhepunkte, wobei das Wetter in diesem Jahr nicht unbedingt dazu gehört hat. Samstagnachmittags zeigte die Jugendfeuerwehr in der Bahnhofstraße eine gelungene Übung, bei der die Nachwuchstruppe eine Brandbekämpfung verbunden mit einer Menschenrettung darbot. Das Wasser für die Löscharbeiten wurde aus der Aich gesaugt und über die Drehleiter zur „Brandbekämpfung“ abgegeben. Am Samstagabend sorgt die Emergency Disco wieder für ein volles Haus, gute Stimmung und war einmal mehr ein gelungener Veranstaltungspunkt.

Der Sonntagmorgen begann mit dem beliebten Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle. Die ausgestellten Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Stuttgart-Vaihingen (ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug der neuesten Generation), der Feuerwehr Filderstadt (ein Waldbrandlöschfahrzeug der Abt. Plattenhardt), der Feuerwehr Leinfelden-Echterdingen (ein Rüstwagen des Hilfeleistungszugs), der Feuerwehr Weil im Schönbuch (ein Löschfahrzeug mit Anhänger der Abt. Breitenstein), und ein Kommandowagen der Werkfeuerwehr Porsche aus Weissach zeigten, neben den Fahrzeugen aus Waldenbuch, den aktuellen Stand der Technik im Feuerwehrfahrzeugbau. Die Fahrten mit dem Feuerwehrauto, die nachmittags durchgeführt wurden und die Schlangen, die dabei entstanden, zeigten etwas von dem Wunsch, „wenn ich groß bin gehe ich zur Feuerwehr“. Darauf freuen wir uns natürlich, denn Feuerwehren im Land können Nachwuchs gebrauchen!

Die Einsatzabteilung führte am Sonntag eine Übung durch, bei der die Rettung nach einem Verkehrsunfall gezeigt wurde. Der Tag der offenen Tür klang dann mit der Band „KoiLimit“ musikalisch aus. Ein Dankeschön an die vielen Gäste, die bei uns vorbeigeschaut, sich über die Feuerwehr informiert und mit uns zusammen die Köstlichkeiten vom Grill genossen haben!





Ausgabe Juli 2016



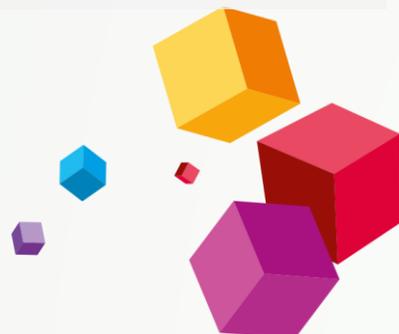
STEINENBRONN: HAUPTÜBUNG BEIM CARAVANING-CENTER

Bei einer Grillvorführung schlägt eine meterhohe Stichflamme empor und verletzt den Grillmeister schwer. Mit etlichen Brandwunden und durch die eingeatmete Gase bricht der Verunfallte zusammen. DRK-Moderator Benjamin Richter erklärt alle Schritte der HvO aus Steinenbronn, des Rettungsdienstes und der Notärztin und bezieht die zahlreichen Zuschauer mit in die Übung ein. Auf Videoleinwand kann man den ganzen Ablauf zusätzlich verfolgen. Nachdem der Verunglückte gemeinsam auf die Rettungstrage gehoben und durch den Rettungsdienst abtransportiert worden ist, begann dann auch der Part der Feuerwehr: Denn der Funkenflug hatte ein Zelt in Brand gesteckt, der angrenzende Wohnwagen fing ebenfalls Feuer und verrauchte die Ausstellungshalle. Zwei Mädels der Jugendfeuerwehr nahmen ihr Handy und wählten die Notrufnummer 112 und der Disponent der Leitstelle alarmierte die Feuerwehr.

Nachdem die ersten Fahrzeuge angerückt und ihre Einsatzaufträge erhalten hatten, wurde rasch die Wasserversorgung aufgebaut. Die Atemschutzgeräteträger rüsteten sich mit Schlauchmaterial aus und durchsuchten die stark verrauchte Ausstellungshalle nach dem Brandherd und den vermissten Personen. Schnell war klar, dass die Kameraden aus Waldenbuch mit der Drehleiter und einem Löschfahrzeug sowie Schönaich mit einem Hilfeleistungslöschfahrzeug unterstützen müssen.

Wasserversorgung, effektive Brandbekämpfung, Riegelstellung, Personensuche und -rettung, Entrauchung, Zusammenarbeit mit dem DRK und den Nachbarwehren – nach rund eineinhalb Stunden intensiver Hauptübung waren die beiden Organisatoren und Einsatzleiter, DRK-Bereitschaftsführer Thomas Schilling und Kommandant Stefan Turata, hoch zufrieden mit ihren Mannschaften.

Sehr gefreut hat man sich über die vielen Steinenbronner mit ihren Kindern, die eine informative und abwechslungsreiche Übung verfolgen konnten und sicher mit einem guten Gefühl und einem positiven Bild der ortsnahen Rettungskräfte das Caravanning-Center verlassen haben.





Ausgabe Juli 2016

PRESSESPRECHER BESICHTIGEN DIE GÄUBOTE-REDAKTION

Ein absolutes Highlight der KfV BB-Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Jahr natürlich die Jahresserie Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Gäuboten, die auf große Resonanz und Begeisterung stößt. Woche für Woche erscheint immer mittwochs eine ausführliche Reportage. So werden über das Jahr gesehen die Gäubote-Leserinnen und Gäubote-Leser zahlreiche Facetten aus der Welt der Feuerwehr kennenlernen.

Am 9. Juni hatten die Pressesprecher der Landkreisfeuerwehren schließlich Gelegenheit, den Gäuboten in Herrenberg zu besichtigen. An diesem Abend durfte man einen Blick hinter die Kulissen dieser Tageszeitung wagen. Nach einer Besichtigung und einem Film durfte mit dem Chefredakteur Herrn Marquardt sowie Frau Denu und Frau Haarer ausgiebig diskutiert werden, wie die Zusammenarbeit zwischen einer renommierten Tageszeitung und der Feuerwehr idealerweise aussehen sollte. Es wurde nachgefragt, was die Feuerwehren dazu beitragen können, damit eine Pressemitteilung auch einen Platz in der Zeitung findet, wie man das gemeinsame Miteinander noch besser gestalten könnte und wie Redakteure und Feuerwehr-Pressesprecher bei größeren Einsätzen „Hand in Hand“ arbeiten können.





Ausgabe Juli 2016



BRANDSCHUTZERZIEHUNG IN WEIL IM SCHÖNBUCH

Am 11. Juni konnte das Brandschutzerziehungsteam der Feuerwehr Weil im Schönbuch 60 Kindergarten-Kinder im Rettungszentrum begrüßen. Für die Kinder wurden fünf Stationen aufgebaut, an denen sie viel über das Thema Brennen und das richtige Verhalten im Brandfall lernen konnten. Es ist guter Brauch, dass die Kinder im Rahmen ihrer Kindergartenzeit an einem Samstag zur Feuerwehr kommen.

An der ersten Station konnten die Kinder an einer Kerze ausprobieren, welche Stoffe brennen. Manches Kind lag falsch mit seiner Einschätzung. An der zweiten Station wurde erklärt, wie man sich im Falle eines Brandes richtig verhält. Als nächstes ging es zur Praxis: Die Kinder durften selbst einen Notruf absetzen. Den Kindern wird die Angst vor dem Notruf genommen und sie verinnerlichen gleichzeitig die fünf W-Fragen. Zur Auflockerung wurde den Kindern die Technik eines Löschfahrzeugs erklärt und sie erlebten einen Feuerwehrmann mit Atemschutz kennen. Hier wird versucht, den Kindern die Angst vor dem „vermummten“ Feuerwehrmann zu nehmen.

Im Außenbereich wartete auf die Kinder ein kleines Geschicklichkeitsspiel: Gesucht war die Gruppe, die sich am schnellsten bei einem Staffeltwettbewerb ausrüsten, einen Hindernislauf bewältigen und zum Schluss noch gezielt mit dem Wasserstrahl Holzklötze umwerfen konnte. Die Kinder waren voller Eifer dabei und gaben ihr Bestes. Zwischen all den Stationen gab es leckere Brezeln und A-Schorle als kleine Stärkung. Wie im Fluge verging der Brandschutzerziehungstag bei der Feuerwehr und alle Kinder durften zum Schluss ihre ausgefüllte Laufkarte und einen Bastelbogen in Empfang nehmen. Freudestrahlende Gesichter verließen zur Mittagszeit das Gelände.



SEIT ANFANG JUNI STEHT DAS NEUE HLF20 IM JETTINGER GERÄTEHAUS. DIE OFFIZIELLE FAHRZEUGÜBERGABE WIRD AM 11. SEPTEMBER STATTFINDEN.





Ausgabe Juli 2016



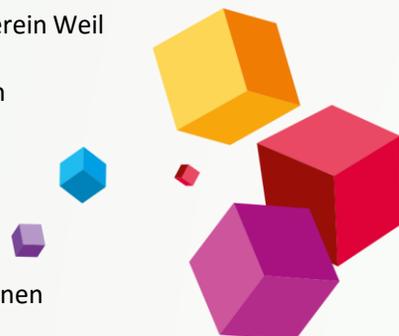
TAG DER OFFENEN TÜR IM RETTUNGSZENTRUM WEIL.

Am ersten Juni-Wochenende öffneten DRK, DRLG und die Feuerwehr-Abteilung Weil im Schönbuch die Türen und Tore des neuen Rettungszentrums. Nachdem das Gebäude bereits im Oktober 2015 an die Verantwortlichen übergeben worden war, war es an der Zeit, das Gebäude der Bevölkerung zu zeigen. Es wurde ein buntes Programm zusammengestellt sowie geführte Rundgänge angeboten, in denen so manche Anekdote oder technisches Detail wieder gegeben wurde.

Für die Kinder war über die beiden Tage viel geboten: Hier gab es ein Bärenhospital, eine Spielstraße der Jugendfeuerwehr, man konnte sich realitätsnahe Wunden schminken lassen, einen Slagline-Parcours bewältigen, Feuerwehr-Fahrzeuge malen und basteln sowie ein Farbtuch gestalten. Für die älteren Gäste wurde an Infoständen über die Arbeit der drei Rettungsorganisationen berichtet. Desweiteren konnte man sich über Rauchmelder und Feuerlöscher informieren. Am Samstagnachmittag zeigten die Jugendorganisationen bei einem Verkehrsunfall mit einem Radfahrer ihr Können. Der Abend klang bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Am Sonntagmorgen drehte sich bereits um 6:30 Uhr das Spanferkel für das Mittagessen auf dem Grill. Der Spielmannszug der Feuerwehr Ehningen eröffnete mit flotter Musik den Sonntagmorgen. Aufgrund dunkler Wolken und einem kräftigen Regenschauer war die Besucherzahl zunächst noch übersichtlich. Aber mit der Sonne kamen die Besucher – rechtzeitig, um sich mit leckeren Speisen vom Grill und aus der Fritteuse sowie mit dem Spanferkel zu stärken. Nach dem Spielmannszug zeigten die Einsatzabteilungen der Feuerwehr und des DRK ihr Können. Die Übungsannahme: Auf der Zufahrtsstraße war es zu einem Verkehrsunfall mit einem VW-Bus und einem Radlader gekommen. Der Bus wurde dabei schwer am Dach beschädigt und der Fahrer eingeklemmt. Die Feuerwehr rückte mit dem ELW und dem HLF an, das DRK mit HVO-Fahrzeug und dem KTW. Die Feuerwehr verschaffte sich schnell Zugang zum Fahrzeug und das DRK kümmerte sich derweil um den unter Schock stehenden Radlader-Fahrer. Der Patient im VW-Bus wurde vom DRK stabilisiert und anschließend durch die Feuerwehr befreit. Die Übung wurde für die Besucher Schritt für Schritt kommentiert.

Nach dieser Vorführung sorgte der Musikverein Weil im Schönbuch für gute Stimmung. Zum Abschluss zeigten die Jugendorganisationen das Vorgehen bei einem „Hausbrand“. Den musikalischen Abschluss bildete der Chor B`Cause, bevor Pfarrer Vogelgsang eine Abschlussandacht hielt. Nach über vier Jahren Planungs- und Bauzeit bildeten die beiden Tage der offenen Tür einen schönen Abschluss dieses Mammut-Projekts.





Ausgabe Juli 2016

FIRMA HÄMMERLE: PARTNER DER FEUERWEHR HERRENBERG

Die in Herrenberg ansässige Hämmerle Elektrotechnik GmbH und Co. KG wurde mit der Plakette „Partner der Feuerwehr“ und einer Urkunde des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Mit dieser nicht alltäglichen Ehrung möchten die Feuerwehren jene Unternehmen auszeichnen, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Pflichten unterstützen. Bemerkenswert im „Fall Hämmerle“ ist die Anzahl der Feuerwehrkameraden im hiesigen Unternehmen. Drei von 13 Monteuren sowie zwei Auszubildende arbeiten unter den beiden Geschäftsführern Uwe Traub und Tobias Steck sozusagen „auf Abruf“ für das Gemeinwohl im ganzen Gäu. Damit sei ein Fünftel der gesamten Belegschaft Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr.

Marc Heinger, Kommandant der Haslacher Abteilung, arbeitet dort seit 2001 als Elektrotechnik-Meister. Der Gruppenführer Harald Böß ist seit 1998 bei dem Unternehmen als Service-Techniker beschäftigt und rückt häufig mit der Kernstadt-Abteilung aus. Ebenfalls als Service-Techniker ist Zugführer Klaus Rinderknecht aus Jettingen beschäftigt – dies seit dem Jahr 1995. Die zwei Auszubildenden Jonathan Fuhrer (Ammerbuch-Poltringen) und Heiko Knopp (Gärtringen-Rohrau) können ebenfalls zu Einsätzen in den Gemeinden hinzugezogen werden. Für die Firmeninhaber ist es selbstverständlich, dass Mitarbeiter für die Bevölkerung von der Arbeit wegspringen. „Manchmal stellt es uns zwar vor organisatorischen Herausforderungen, aber wir leisten so einen großen Beitrag in unsere Gesellschaft“, so Uwe Traub. Sein Geschäftsführer-Partner Tobias Steck ergänzte: „Man ist stolz auf die Mitarbeiter, welche in der heutigen Zeit ehrenamtlich ein so großes Engagement an den Tag legen. Dies unterstützt die Firma bestmöglich.“ Gerade tagsüber gibt es zunehmend Probleme, bei Alarmen während der Arbeitszeit auf das nötige Personal in der gebotenen Eile zurückgreifen zu können.

„Dass diese fünf Mitglieder zum Teil an vorderster Front dabei sind, erhöht die Tagesverfügbarkeit enorm“, erklärt der kommissarische Stadtbrandmeister Hartmut Wanner. Er spricht seinem ebenfalls anwesenden Kommandanten-Kollegen aus Jettingen, Steffen Ruß, aus der Seele. Ihm ist bewusst, was das für eine Firma bedeutet. Markus Priesching, Gärtringer Gesamtkommandant und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen, ist überzeugt, dass die Angehörigen bei ihren Arbeitgebern einen besonderen Bonus haben. Sie sind engagiert, teamfähig und haben eine starke soziale Ausprägung. „Das ist ein Geben und ein Nehmen, von dem beide Seiten profitieren“, ist Priesching sich sicher.

Als Vertreter der Stadt fand Bauamtsleiter Rainer Stingel ebenfalls sehr bemerkenswert, dass hier im Elektro-Betrieb gleich fünf Mitarbeiter für die Feuerwehr zur Verfügung stehen und dankte im Namen der Stadtverwaltung Herrenberg, des Gemeinderates und der Bevölkerung aus Herrenberg und Umgebung für dieses Engagement. „Wir sind froh solche Unternehmen in Herrenberg zu haben“.





Ausgabe Juli 2016

GÄUFELDEN: ZUSAMMENARBEIT FUNKTIONIERT PERFEKT



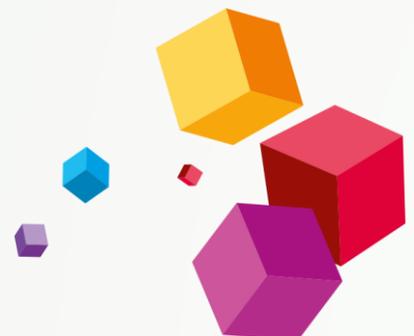
Dichter Rauch dringt aus dem Kindergarten in der Nebringer Ortsmitte, im ganzen Gebäude piepsen die Rauchmelder. Was zunächst nach einem Horror-szenario klingt, ist zum Glück nur fingiert. Simuliert wird eine Verpuffung nach Wartungsarbeiten durch Bauhofmitarbeiter. Die meisten Kinder und Erzieherinnen konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen – neun Personen aber ist der Fluchtweg abgeschnitten. Sie müssen von den Einsatzkräften gerettet werden. Nur kurze Zeit nach dem Auslösen der Rauchmelder rückt bereits das erste Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn an. Während sich die Atemschutzgeräteträger ausrüsten, klärt der Einsatzleiter mit den Erzieherinnen, wie viele Personen vermisst werden.



Schnell ist klar: Fünf Kinder und vier Erwachsene sind im Gebäude eingeschlossen und müssen gerettet werden. Kurzerhand wird die Eingangstür aufgehebelt und mehrere Einsatzkräfte schlüpfen mit Atemschutzgeräten in die verrauchte Kindertagesstätte. Minute für Minute bringen die Feuerwehrleute aus Gäufelden und Bondorf die zum Teil schwer verletzten Personen aus dem Kindergarten. Draußen wartet das Rote Kreuz aus Mötzingen, um die Patienten zu versorgen. Bei den Leichtverletzten reichen eine Sauerstoffmaske und ein paar Verbände aus, ein schwer verletzter Bauhofmitarbeiter ist ohne Bewusstsein und wird flugs in die stabile Seitenlage gehievt.



Die Feuerwehr räumt nach der Menschenrettung noch die letzten Reste des Einsatzes beiseite und belüftet das Gebäude mit einem übergroßen Ventilator, um auch die letzten Rauchschwaden zu vertreiben. Nur knapp 40 Minuten nach der Alarmierung kann Einsatzleiter Andreas Bühler die erlösenden Worte vermelden: „Einsatzende!“ In einem ersten Rückblick auf die Übung zeigte sich Bühler sehr zufrieden mit der Leistung seiner Kameraden. „Auch die Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen hat sehr gut funktioniert“, meinte der Einsatzleiter der Gäufeldener Wehr. Erst vor kurzem habe man in der Kindertagesstätte eine neue Brandschutzordnung eingerichtet – in der Übung hat diese sich nun bewährt. „Perfekt“ habe die Zusammenarbeit auch mit den Einsatzkräften der Feuerwehr Bondorf und des DRK aus Mötzingen funktioniert. „Wie man es eben kennt“, sagte Bühler.





Ausgabe Juli 2016

ALTDORF: TAG DER OFFENEN TÜR.

Mit bangen Blicken hoch zum Himmel eröffnete die Feuerwehr Altdorf am 5. Juni den Tag der offenen Tür, denn zum ersten Mal war dort kein strahlender Sonnenschein zu sehen, sondern dunkle Wolken. Aber offensichtlich meinte es jemand gut mit den Blauröcken, denn bis auf ein paar kurze Schauer wurden die Gäste rund um das Feuerwehrhaus vom Regen verschont. Für viel Abwechslung war gesorgt, so hatte die Jugendfeuerwehr für die Kinder eine tolle Spielstraße vorbereitet. Die Erwachsenen konnten sich an den Löschfahrzeugen über die Feuerwehr informieren oder am Infostand selbst ausprobieren, wie sich das Atemschutzgerät auf dem Rücken anfühlt. Ein Höhepunkt war die Übung der Jugendfeuerwehr, bei der die Nachwuchskräfte ihr Können unter Beweis stellten. Aber auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz und die Gäste konnten sich aus einem reichhaltigen Angebot an Essen und Getränken bedienen.



KATALOG DER VERGÜNSTIGUNGEN FÜR FEUERWEHRANGEHÖRIGE.

Der KfV BB möchte eine Aufstellung zusammenstellen, bei der alle Vergünstigungen und Geldleistungen für Angehörige der Feuerwehren aufgeführt sind. Somit können wir einerseits für bereits aktive Feuerwehrangehörige eine tolle Übersicht zur Verfügung stellen und andererseits Interessenten für die Feuerwehr besser „überzeugen“ wenn man aufzeigen kann, was es denn so alles für die ehrenamtliche Arbeit bei uns gibt.

Daher möchten wir euch um zwei Dinge bitten:

- Nennt uns alle Vergünstigungen von Firmen, Einrichtungen usw. die Ihr kennt, welche ein Feuerwehrangehöriger im Landkreis Böblingen bekommen kann, und was hier für Voraussetzungen zu erfüllen sind (z.B. nur mit Feuerwehrausweis, Uniform usw.).
- Wenn Ihr selbstständig seid, dann teilt uns doch auch bitte mit, ob ein Angehöriger der Feuerwehr BB für Leistungen eine Vergünstigung bekommt. Bitte nennt Leistungen, die Ihr anbietet und wie die Vergünstigung für Feuerwehrangehörige aussieht.
- Bitte schickt Eure Antwort an gezbb@t-online.de. Herzlichen Dank.



Ausgabe Juli 2016

FEUERWEHR REPRÄSENTIERT DIE STADT HERRENBERG IN MÜNCHEN

Unter dem Motto „historisch und Hightech“ präsentierten sich Hilfsorganisationen mit Feuerwehr- und Einsatzfahrzeugen am 29. Mai bei strahlendem Sonnenschein der Münchner Bevölkerung. Mit von der Partie waren 200 moderne und 200 historische Einsatzfahrzeuge der Münchner Feuerwehr, Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie zahlreicher Feuerwehren und Oldtimer-Freunde aus dem In- und Ausland.

Auch das Juwel der Herrenberger Feuerwehr, das Löschfahrzeug 12 aus dem Jahre 1932, war ein besonderer Blickfang. Nur 25 Fahrzeuge aus der Epoche „Motorisierung 1915 bis 1935“ konnten für die Parade aufgefunden werden. Mittendrin das Fahrzeug, das jahrelang niemand zu Gesicht bekommen hat, versteckt seit Ende des Krieges. Zuvor in Stuttgart und in Sindelfingen bei Bombenangriffen im Einsatz. Viele Einsätze auch innerhalb Herrenbergs. Danach lange Zeit nicht mehr aufgetaucht. Es klingt wie ein Märchen – die Geschichte des Feuerwehr-Oldies. Nach ca. 2.500 Restaurationsstunden in den Jahren 1988 bis 1990 ist das Fahrzeug etwas Besonderes. Eben ein würdiger Vertreter der Gäustadt, einsatzbereit und funktionstüchtig. Dies wurde schon bei vielen Übungen unter Beweis gestellt. Die Alterswehr rund um den ehemaligen Gruppenführer und KFZ-Meister Karl Hörrmann hegt und pflegt das Fahrzeug.





Ausgabe Juli 2016

GEWALT GEGEN RETTER GESELLSCHAFTLICH ÄCHTEN

Anlässlich der Innenministerkonferenz im Saarland mahnte der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) mehr Schutz und gesellschaftliche Unterstützung an, um Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen. DFV-Präsident Hartmut Ziebs sagte: „Feuerwehrfrauen und -männer werden immer wieder Opfer sinnloser Gewalt, obwohl sie oftmals ihr Leben riskieren, um Menschen zu retten. Wenn Chaoten nicht einmal vor Feuerwehrleuten Halt machen, ist der Gesetzgeber aufgerufen, uns besser zu schützen. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich den Vorstoß Hessens und des Saarlands, Angriffe auf Rettungskräfte schärfer zu ahnden.“

Die Innenminister der beiden Länder möchten den so genannten Schutzparagrafen 113 im Strafgesetzbuch ändern. Übergriffe auf Polizisten und Rettungskräfte sollen dann zwingend zu einer Freiheitsstrafe führen. „Wir brauchen dieses deutliche Signal. Außerdem muss die Justiz den bestehenden Strafrahmen ausschöpfen“, betont Ziebs. „Die Risiken für Feuerwehrangehörige im Einsatz sind schon so groß genug. Wenn die Gefahr durch völlig überflüssige Angriffe weiter steigt, kann dies vor allem im ehrenamtlichen Bereich auch zu einer Verringerung des Engagements führen“, warnt der Feuerwehr-Präsident. Ziebs hält deshalb auch einen gesellschaftlichen Veränderungsprozess für nötig: „Es muss ein Umdenken einsetzen. Feuerwehr muss wieder stärker als Bürgerinitiative wahrgenommen werden, die aus der Mitte der Gesellschaft heraus getragen wird. In diesem Sinne muss Gewalt gegen Feuerwehrfrauen und -männer gesellschaftlich deutlicher als bisher geächtet werden.“



**Impressionen vom
Tag der offenen Tür
der Feuerwehr in
Sindelfingen**





Ausgabe Juli 2016



SONNWENDFEIER IN HERRENBERG-OBERJESINGEN

Auch in diesem Jahr wurde im Herrenberger Ortsteil Oberjesingen von der dort ansässigen Feuerwehrabteilung eine Sommwendfeier ausgerichtet. Am 25. Juni trafen die ersten Besuchermassen auf dem Festgelände am alten Oberjesinger Reisigplatz ein und sicherten sich Sitzplätze auf den bereit gestellten Biertischgarnituren. Nachdem es die Wochen zuvor immer wieder zu heftigen Starkregenfällen gekommen war, zeigte das Wetter pünktlich zum Festakt Einsicht, so dass einer gelungenen Feier nichts mehr im Wege stand. Überwältigt vom großen Ansturm kamen nicht nur die eingeteilten Kameraden hinter Grill und Fritteuse mächtig ins Schwitzen, auch die Mannschaft an den Getränkeständen sowie an der Kasse hatten kaum eine Verschnaufpause!

Erwähnt werden sollte auch der Einsatz der Jugendfeuerwehr, welche wieder tatkräftig beim Verkauf des Stockbrottes zum Selbergrillen unterstützte. Nachdem die Teigmasse im Vergleich zum letzten Jahr nochmals erhöht worden war, konnte auch diesmal der komplette Teig in kürzester Zeit verkauft werden. Vor allem bei den jungen Gästen kam das Stockbrot wieder sehr gut an. Ganz besonders gefreut hat man sich seitens der Feuerwehr, dass viele "Oberjesinger-Neubürger" sowie zahlreiche Bürger aus den umliegenden Gemeinden den Weg zum Festplatz gefunden haben und die 21. Sommwendfeier mitgefeiert haben.



URLAUBSZEIT IST EINBRUCHZEIT

Langfinger achten auf Anzeichen, die ihnen signalisieren, dass niemand zuhause ist, der sie auf ihrem Beutezug stören könnte. Um unliebsamen Überraschungen vorzubeugen, sollten deshalb Hinweise auf die Abwesenheit der Bewohner wie ungeleerte Briefkästen, volle Mülleimer, ständig heruntergelassene Rollläden oder entsprechende Mitteilungen auf dem Anrufbeantworter vermieden werden. Vor Antritt der Reise sollten Fenster, Balkon- und Terrassentüren geschlossen sowie Türen immer zweifach abgeschlossen werden. Außerdem empfiehlt es sich, Leitern, Gartenmöbel und andere Gegenstände, die sich als Aufstiegshilfen eignen, wegzuräumen. Für den Notfall sollten Reiseroute, Urlaubsadresse und telefonische Erreichbarkeit bei Vertrauenspersonen hinterlassen werden.

Auch ein Hinweis an die Nachbarn, während der Urlaubsabwesenheit ein wachsames Auge auf das Haus oder die Wohnung zu werfen, kann hilfreich sein.





Ausgabe Juli 2016

OLIVER ZWÖLFER GIBT DES STV. LANDESJUGENDLEITERS AB

JUGENDFEUERWEHR BADEN-WÜRTTEMBERG im Landesfeuerwehrverband e. V.

Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg | Karl-Benz-Str. 19 | 70794 Filderstadt

An

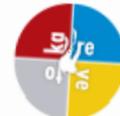
- Stadt-/KreisjugendfeuerwehrwartInnen
- Landesjugendfeuerwehrausschuss

**STELLVERTRETENDER
LANDESJUGENDLEITER**

Oliver Zwölfer

Johannsweg 11
71088 Holzgerlingen
Tel. 07031 - 677016
Mobil 0178 - 8153399

Oliver.Zwoelfer@jugendfeuerwehr.de



Holzgerlingen, 17.05.2016

Liebe Freunde,

schweren Herzens möchte ich euch mitteilen, dass ich mein Amt als stellvertretender Landesjugendleiter zur kommenden Delegiertenversammlung in Schwäbisch Hall niederlegen werde.

Begründet ist das Ganze durch eine berufliche Neuausrichtung und die damit verbundenen Fortbildungsmaßnahmen, die mich ab Herbst dieses Jahrs über einen längeren Zeitraum beschäftigen werden. Da ich hier auch außerhalb von Baden-Württemberg verweilen werde, kann ich nicht mehr mit voller Tatkraft für die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg tätig sein, wie ich es gern wollte.

Da es nicht meine Art ist, einen Posten zu besetzen, ohne für diesen auch geschäftig zu wirken, möchte ich diesen gerne für eine Nachfolge freigeben, der sich aktiver als es mir möglich sein wird, in die Jugendfeuerwehrarbeit einzubringen.

Ich denke dieser Schritt ist zum Wohle der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg, als auch für mich selbst, damit die Arbeit der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in gewohnt zuverlässiger Weise weitergehen kann.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zum Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Zwölfer
Stv. Landesjugendleiter





Ausgabe Juli 2016

OBERJETTINGEN: FEUERWEHR STELLT SICH DEN FLÜCHTLINGEN VOR.

„Es ist schön, wenn die Flüchtlinge mal eine andere Perspektive sehen und die Arbeit der Feuerwehr kennenlernen“, erklärte der Oberjettinger Pfarrer Thomas Cornelius. Normalerweise steigt jeden Freitag im Oberjettinger Martinshaus ein Minimal-Programm, um Begegnungen zu ermöglichen und damit sich die Menschen aus verschiedenen Kulturen kennenlernen können. „Man geht ganz anders miteinander um, wenn man die Gesichter und Namen kennt“, weiß Pfarrer Cornelius – und das „Café FAZ“ wird immer gut angenommen. Toll fand er es jetzt aber auch, dass die Feuerwehr gleich ihre Zustimmung zu diesem Nachmittag signalisiert hatte.

„Das ist eine gute Sache, und die Feuerwehr ist ja zur Hilfe da“, erklärte Kommandant Steffen Ruß. Und weil es die Einrichtung der freiwilligen Feuerwehren praktisch nur im deutschsprachigen Raum gebe, sah er jetzt eine gute Gelegenheit, den Flüchtlingen ein Bild von der Feuerwehr in Deutschland zu vermitteln, die einst als Selbsthilfeeinrichtung der Bürger gegründet wurde. Und damit die überwiegend aus dem arabischen Raum stammenden Flüchtlinge verstanden, um was es geht, übersetzte Mnasri Nizar als Dolmetscher mit Jettinger Wurzeln das Gesagte. Vor allem Kinder nutzten das Angebot der Feuerwehr – was allerdings auch mit dem islamischen Fastenmonat Ramadan zu tun hatte, der von Kindern noch nicht befolgt werden muss. „Es ist schön, dass die Kinder jetzt mal die Feuerwehr sehen“, freute sich Mitorganisator Wolfgang Siebenrock. Spaß hatten die Kinder dann vor allem im Hof des Jettinger Gerätehauses: So war das Zielspritzen mit dem Feuerwehrschauch ebenso gefragt wie die frische Brise aus dem Überdruck-Lüfter. Und bei tropischen Temperaturen sorgte zudem das Hydroschild für eine willkommene Abkühlung. Im Gerätehaus informierte Michael Prokein derweil über den Feuerwehraltag und die Ausrüstung der Feuerwehr.





Ausgabe Juli 2016

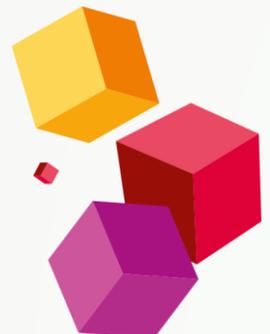


Neues aus dem Landratsamt

Taktische FührungsFortbildung (taFF)

Ein Erfolgsfaktor in der Gefahrenabwehr sind die Führungskräfte einer Feuerwehr. Oft liegt das Optimierungspotential an größeren Einsatzstellen z.B. nicht im Handling des Strahlrohres, sondern vielmehr am unkontrollierten Eintreffen von zu vielen Feuerwehrfahrzeugen mit hochmotivierten Kameraden, die den Ablauf des Einsatzgeschehens eher frei gestalteten. Es fehlte somit hin und wieder an geeigneten, klaren und koordinierten Strukturen an Einsatzstellen.

Wir sind nun im LK BB einen völlig neuen Weg gegangen. Der Landkreis hat ein Aus- und Fortbildungssystem angeschafft, das es ermöglicht, kleine bis hin zu sehr großen Einsatzlagen im "virtuellen Raum" darzustellen. Hier werden Gruppen- und Zugführer vor Einsatzlagen gestellt, die es dann im Sinne der Einsatzabschnittsbildung, der einheitlichen Kommunikationsstruktur, der Gefahrenbeurteilung usw. abzarbeiten gilt. Dies alles geschieht über eine Vernetzung mehrerer Laptops, sodass sich alle Beteiligten in der realen Ich-Perspektive in einer Umgebung, die den örtlichen Gegebenheiten anzupassen ist, im virtuellen Raum miteinander bewegen. Großübungen, wo sehr viele Feuerwehrkameraden Lagen darstellen, damit die Führungsebene Einsatzstrukturen üben kann, gehören somit der Vergangenheit an. Sämtliche Lehrinhalte sind mit der Landesfeuerwehrschule LFS abgestimmt, die Kreisausbilder sind zudem von der LFS in Methodik, Didaktik und Führungslehre in einem Seminar fortgebildet worden. Diese spezielle Form der taktischen FührungsFortbildung (taFF) hat bereits bundesweit großes Interesse hervorgerufen. Immer wieder wird das taFF-Team zu Demonstrationsvorführungen und Fachvorträgen in Landesfeuerwehrschulen und auf Kongressen angefragt.





Ausgabe Juli 2016



EXKLUSIVER INTERVIEW-WORKSHOP IM LANDKREIS

Exklusiv für den Landkreis Böblingen konnte ein Workshop zum Thema Interviewtraining gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule organisiert und am 18. Juni in Gärtringen durchgeführt werden. Das Wissen, wie man ein Radio- oder Fernsehinterview gibt und die Feuerwehr dabei eine gute Figur macht, ist für Einsatzleiter, Führungskräfte, Pressesprecher und ÖA-Leute wichtig.

Der Workshop hat erfahrenen Kameradinnen und Kameraden ebenso wie "Neulingen" auf diesem Gebiet sehr gut gefallen. Einem Theorieblock hatten sich praktische Übungen zum Thema Radio- und Fernsehinterviews angeschlossen. Martin Jakubeit von der Landesfeuerwehrschule sowie 13 Öffentlichkeitsarbeiter, Kommandanten und weitere Feuerwehr-Führungskräfte konnten einen ganzen Samstag lang üben. Selbst unser medienerfahrener KfV-Vorsitzender Markus Priesching nutzte diese Chance für ein zusätzliches Training – und war wie die anderen Teilnehmer begeistert.



SWR-FERNSEHEN FILMT BF-TAG DER ALTDORFER JUGENDFEUERWEHR

Ein ganz besonderes Highlight im Dienstplan einer Jugendfeuerwehr ist der meist einmal jährlich durchgeführte Berufsfeuerwehrtag. 24 Stunden am Stück reiht sich dann Einsatz an Einsatz, meist nur kurz unterbrochen durch Dienstsport, Weiterbildungsangebote oder die gemeinsamen Mahlzeiten. Getoppt wird solch ein Event, wenn das Fernsehen zu Dreharbeiten dazukommt. So geschehen am 9. Juli in Altdorf, als das SWR-Fernsehen zu Gast war und den BF-Tag in einer Reportage der Landesschau verarbeitet. Der genaue Termin der Ausstrahlung ist noch nicht bekannt, wird aber rechtzeitig kommuniziert.





Ausgabe Juli 2016

DEUTSCHE FEUERWEHR-MEISTERSCHAFTEN 2016 IN ROSTOCK

Schnell durch die Röhre, fix gekuppelt und in atemberaubendem Tempo die Schlauchleitungen verlegt: Die besten Feuerwehrmannschaften kämpfen in Rostock (Mecklenburg-Vorpommern) um die Deutschen Meisterschaften sowie um die begehrten Fahrkarten für die Feuerwehrolympiade 2017 des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Villach (Kärnten). Die Teams treten vom 28. bis 30. Juli 2016 in den Wertungen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendfeuerwehrwettbewerb an. Die Disziplinen reichen von Hakenleitersteigen bis Löschangriff. In Rostock mit am Start sein werden auch insgesamt sechs Teams aus dem Landkreis Böblingen; fünf Teams bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben sowie ein Teams in der Wertung "Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe".

Traditioneller internationaler Feuerwehrwettbewerb

Wenn ein Außenstehender an die Feuerwehr denkt, hat er meistens ein großes rotes Auto oder die mit Schläuchen löschenden Feuerwehrangehörigen im Kopf. Doch dass es seit vielen Jahrzehnten auch Feuerwehrsport gibt, wissen viele nicht. Grundlage für die 1961 eingeführten traditionellen Feuerwehrwettkämpfe sind die Wettkampfvorschriften von 1951 aus Österreich. Sie teilen sich in zwei Disziplinen auf, die von der angetretenen Mannschaft durchgeführt werden müssen: Löschangriff und Staffellauf. Beim trockenen Löschangriff wird ein Einsatz mit einer Gruppe simuliert. Nachdem der Gruppenführer den Einsatzbefehl gegeben hat, muss die Mannschaft die Schlauchleitung von der Wasserentnahmestelle bis zu den beiden C-Strahlrohren aufbauen. Dabei wird neben der Zeit auch die Durchführung bewertet; wer nicht sauber und regelkonform arbeitet, riskiert Fehlerpunkte. Bei dem sich direkt anschließenden Hindernis-Staffellauf über 400 Meter muss ein sechs Meter langer Schwebebalken überquert, eine 150 cm hohe Hinderniswand überwunden und ein acht Meter langes Rohr durchquert werden. Jeweils nach 50 Metern wird das mitgeführte Strahlrohr als Staffelstab übergeben. Am Ende gewinnt die Mannschaft, welche am schnellsten den Löschangriff und den Staffellauf gemeistert hat und dabei die wenigsten Fehlerpunkte gesammelt hat.

Um bei den Feuerwehr-Wettkämpfen erfolgreich zu sein, muss ständig mindestens einmal wöchentlich trainiert werden, in Turnierzeiten auch zwei bis drei Mal. Jeder Handgriff soll perfekt sitzen. "Dafür üben die Mannschaften einen Ablauf auch fünf Mal hintereinander", erklärt Roland Pfau, der Fachgebietsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Jeder habe dabei seine feste Position. Auch wenn die Abläufe immer und immer wieder die gleichen seien, werde es nicht langweilig, da man ja ständig die eigene Bestmarke toppen wolle. Dies fördere übrigens nicht nur die Kameradschaft in der Truppe, sondern halte auch jedes Mitglied für den alltäglichen Feuerwehreinsatz fit.

Zu den ersten Feuerwehrolympiaden wurden die deutschen Teilnehmer noch vom Deutschen Feuerwehrverband eingeladen. Erst seit 1972 werden die Teilnehmer in einem direkten Leistungsvergleich ermittelt. Die Deutschen Meisterschaften in Rostock sind also die zwölften Bundesausscheidungen. Fünf Mannschaften aus Baden-Württemberg werden in Rostock in der Wertung "Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe nach CTIF" um Medaillen sowie die begehrten Tickets kämpfen, die zur Teilnahme an der Feuerwehrolympiade 2017 im österreichischen Villach berechtigen. "Die Feuerwehren aus Neuweiler, Kuppingen, Waldenbuch, Renningen und Renningen B konnten sich bei den Landesmeisterschaften 2015 in Böblingen alle für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.", sagt Roland Pfau. "Auch in der jährlichen Deutschlandpokalwertung des Deutschen Feuerwehrverbands sind die baden-württembergischen Gruppen stets vertreten und glänzen mit besten Platzierungen.", so Pfau weiter.





Ausgabe Juli 2016

DEUTSCHE FEUERWEHR-MEISTERSCHAFTEN (Fortsetzung)



Wettkampfgruppe Feuerwehr Weil im Schönbuch, Abteilung Neuweiler

Angefangen hat alles im Jahr 1974 bei einem Wettbewerb in Mistelbach (Niederösterreich), wo man einen stolzen zehnten Platz belegen konnte. Nebenbei wurde das Landesleistungsabzeichen in Bronze erworben. In Mistelbach lernte die Mannschaft auch die Kollegen aus Hennersdorf bei Wien kennen. Die daraus entstandene Städtepartnerschaft besteht inzwischen seit über 40 Jahren. Mehrere Generationen Wettkämpfer sind in deutlich über 100 Veranstaltungen im In- und Ausland an den Start gegangen. Viele Pokale zieren das Florianstüble in Neuweiler.

Bereits zum achten Mal ist die Feuerwehr Neuweiler mit einer Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften vertreten - eine wahrlich stolze Bilanz! Für die Teilnahme an einer Feuerwehrolympiade hat es bisher aber leider noch nicht gereicht. Auch beim seit 1998 ausgetragenen Deutschlandpokal war Neuweiler mit wenigen Ausnahmen fast immer dabei. 2012 wurde sogar das Finale des Deutschlandpokals in Neuweiler ausgetragen. Dabei belegte Neuweiler vor heimischem Publikum den hervorragenden zweiten Platz.



Wettkampfgruppe Feuerwehr Herrenberg, Abteilung Kuppingen

Die Kuppinger Wettkampfgruppe wurde 1986 gegründet und ist seither ununterbrochen aktiv. Trainiert wird das Team von Herbert Kohler, Jürgen Heschwerdt und Albrecht Schill sowie Klaus Keuler als weiteren Trainer. Diese vier haben bereits als aktive Wettkämpfer und Trainer drei Goldmedaillen bei den Feuerwehr-Olympiaden in Kuopio (Finnland), Ostrava (Tschechien) und Mülhausen (Frankreich) für Kuppingen gewonnen. Weitere Highlights der Kuppinger Wettkampfgruppe sind: Vizemeister bei den Deutschen Meisterschaften in Cottbus 2012, Landesmeister Baden-Württemberg in Heidenheim 2011, Deutscher Kuppelrekord mit 15,06 Sekunden.

Der Wettkampfsport und die Teilnahme an den nationalen und internationalen Wettbewerben ist für das Kuppinger Team ein kameradschaftliches und zugleich erlebnisreiches Hobby. Aus der Möglichkeit, sich bei den Wettkämpfen mit den vielen befreundeten Gruppen zu treffen, zieht man seit vielen Jahren die Motivation und das damit verbundene laufende Training.



Wettkampfgruppe Feuerwehr Waldenbuch (Landkreis Böblingen)

Die jüngste Gruppe im Landkreis Böblingen kommt aus Waldenbuch. Sie wurde im Februar 2007 gegründet und nahm im gleichen Jahr bei den Landesmeisterschaften in Holzgerlingen teil. Damals wurde der Einzug zu den deutschen Meisterschaften nur knapp verpasst. Das gab dem Team aber dennoch genügend Aufwind, um sich seither einmal wöchentlich zu treffen und an vielen Wettbewerben deutschlandweit teilzunehmen. Sie ist eine der wenigen Gruppen, die sich das ganze Jahr über zu ihren Übungsdiensten trifft. In den Wintermonaten wird in der Fahrzeughalle das Kuppeln geübt, in den Sommermonaten übt die Gruppe auf einem nahe gelegenen Parkplatz den kompletten Löschangriff sowie den Staffellauf.



Ausgabe Juli 2016

DEUTSCHE FEUERWEHR-MEISTERSCHAFTEN (Fortsetzung)

Beim zweiten Versuch, sich für die deutschen Meisterschaften zu qualifizieren, gelang der Waldenbacher Truppe am 23. Juli 2011 in Heidenheim ein Doppelerfolg. Bei der deutschen Meisterschaft 2012 in Cottbus errang die Gruppe dann das Bundesleistungsabzeichen in Gold. Auch wenn es bei den deutschen Meisterschaften in Cottbus leider nicht für eine Fahrkarte zur Feuerwehr-Olympiade in Frankreich gereicht hat: Die junge Truppe hat bereits einige achtbare Erfolge erzielen können!

Seit Cottbus hat sich die Gruppe darauf konzentriert, neue Kameraden zu integrieren und das Bundesleistungsabzeichen in Bronze und Silber zu erwerben. Man übte mit großer Motivation und Elan weiter, was sich bei den Landesmeisterschaften in Böblingen ausgezahlt hat: Das Team konnte sich ein Ticket zu den deutschen Meisterschaften 2016 in Rostock sichern.



Wettkampfgruppen A und B der Feuerwehr Renningen

Seit 1972 gibt es in Renningen eine Wettkampfgruppe, bereits 1973 legten zwei Gruppen das Leistungsabzeichen in Niederösterreich ab. Während der Wettkämpfe waren die Renninger Gäste der Feuerwehren aus Altenburg und Röhrenbach, von denen sie eine überaus große Gastfreundschaft erfahren haben. Man kam sich näher und so hat sich zwischen den Renninger Feuerwehrleuten und den österreichischen Kameraden eine herzliche Freundschaft und Feuerwehr-Partnerschaft gebildet.

Bei der Feuerwehrolympiade 1981 in Böblingen konnte Renningen eine Silbermedaille erreichen. 1983 qualifizierte man sich mit dem vierten Platz für die Olympiade in Holzminden. 1985 wurde der neu gestiftete Wanderpokal des Landesfeuerwehrverbandes in Aalen gewonnen. Auch 1987 und 1991 belegte man bei den Landesmeisterschaften Platz eins und qualifizierte sich dadurch jeweils für die Bundesausscheidungen. Bei der Olympiade in Berlin schließlich gewann man eine Goldmedaille, was den bisher größten Erfolg der Renninger Wettkämpfer darstellt. In Renningen wurden die Goldmedaillengewinner damals im Feuerwehrhaus begeistert von der ganzen „Feuerwehr-Familie“ empfangen.



Um beim Landesfeuerwehrtag in Stuttgart 2013 dabei zu sein, gründete sich mehr aus Spaß, denn aus wettkämpferischem Ehrgeiz, die Mannschaft Renningen B. Völlig überraschend errangen die erfahrenen Wettkampfrecken den Landessieg in der Wertungsklasse B. Spätestens nach diesem Überraschungscoup beschloss man, die B-Mannschaft zumindest bis zur möglichen Titelverteidigung des Landespokals 2015 in Böblingen bestehen zu lassen. Sowohl die B-Gruppe (alle Starter müssen älter als 30 Jahre alt sein) als auch die junge A-Mannschaft haben sich bei den Landesmeisterschaften in Böblingen sehr gut geschlagen und jeweils eines der begehrten Tickets zu den Deutschen Meisterschaften geholt.



Ausgabe Juli 2016

DEUTSCHE FEUERWEHR-MEISTERSCHAFTEN (Fortsetzung)

Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe (IJFW)

1977 wurden die internationalen Feuerwehrwettbewerbe vom CTIF eingeführt, um auch den Kindern und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren eine Möglichkeit zu geben, sich international zu vergleichen. Die Wettkämpfe der Feuerwehrjugend finden alle zwei Jahre statt. Die Gruppen mit jeweils 13 Teilnehmern inklusive der Betreuer müssen in zwei Disziplinen körperliche Fitness und Feuerwehrwissen unter Beweis stellen. Im sogenannten A-Teil müssen vier C-Druckschläuche über/ durch Hindernisse ausgelegt werden; außerdem müssen die Jugendlichen mit der Kübelspritze in ein Ziel spritzen, Geräte richtig zuordnen sowie vier verschiedene Knoten auf Zeit legen. Der B-Teil ist ein Staffellauf mit Hindernissen wie Leiterwand, Ablegen eines C-Druckschlauches auf einer Ablage, Überspringen einer Hürde, Abstellen eines Feuerlöschers auf einer Ablage, Zusammenkuppeln von zwei C-Druckschläuchen sowie Anschließen am Verteiler und am Strahlrohr. Wie bei allen Wettbewerben zählt die schnellste Zeit; zudem überwachen die Wertungsrichter mit Argusaugen die korrekte Durchführung der Aufgaben.



Nicht nur nach dem olympischen Motto "Dabei sein ist alles", sondern auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz startet in Rostock die Jugendmannschaft aus Böblingen.

Wettkampfgruppe der Jugendfeuerwehr Böblingen (Landkreis Böblingen)

In der Wettkampf-Hochburg Böblingen fiel 2014 die Entscheidung, neben der traditionellen Wettbewerbsmannschaft auch ein Jugend-Wettkampfteam aufzubauen. Denn die Wettbewerbe fördern nachweislich das Teambuilding und stärken den Zusammenhalt in der Jugendfeuerwehr. Zudem, so die Hintergedanken, kann man mittelfristig vielleicht auch Nachwuchs für die Wettbewerbsgruppe der Erwachsenen gewinnen. Mit dem regelmäßigen Training wurde 2014 begonnen. Jedes JUFEU-Kind hatte die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Den ersten Wettbewerb absolvierte man schließlich im Juli 2015 bei den 43. Niederösterreichischen Landesauscheidungen in Wolfsbach. Schon die Unterkunft war abenteuerlich - mit über 5.600 Kindern wurde dort die vorübergehend größte Zeltstadt Europas aufgebaut. Die Böblinger Jugendgruppe absolvierte bei ihrem ersten Wettbewerb erfolgreich das niederösterreichische Leistungsabzeichen und Bronze und in Silber. Bei den Deutschen Meisterschaften in Rostock möchte man nun weitere Wettkampferfahrung bei einem Großevent sammeln. Zudem steht der Zusammenhalt des Teams und letztlich auch der Spaß für die Kinder im Vordergrund.



Eine große Ehre, aber auch eine echte Herausforderung für die noch unerfahrene Wettbewerbsgruppe, die nun - wie sicherlich alle anderen Teams auch - mit Feuereifer für dieses Highlight trainiert. Wir drücken die Daumen und wünschen allen baden-württembergischen Mannschaften in Rostock viel Erfolg!



Ausgabe Juli 2016

Termine der Kreisfeuerwehren Juli bis Oktober 2016

23.07.2016	Grafenauer Lichterfest rund ums Schloss Dätzingen mit Beteiligung Feuerwehr Grafenau
23.-24.07.2016	Hocketse Feuerwehr Gäufelden
27.-31.07.2016	Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften in Rostock
30./31.07.2016	Landes-Oldtimertreffen in Öhringen
06.08.2016	Seenachtsfest Feuerwehr Weil im Schönbuch
26./27.08.2016	Schirafest/Mofängerhocketse Feuerwehr Herrenberg, Abteilung Kuppingen
27./28.08.2016	Sichelhegetse mit Strohhausbar am Samstagabend (Feuerwehr Hildrizhausen)
10./11.09.2016	Fahrzeugübergabe HLF20 Feuerwehr Jettingen mit Gottesdienst Tag der offenen Tür Feuerwehr Renningen
11.09.2016	Tag der offenen Tür Feuerwehr Gärtringen, Abteilung Rohrau
15.-17.09.2016	Mostbesen Feuerwehr Altdorf
16./17.09.2016	TH-Lehrgang in Böblingen
17.09.2016	After Summer Party Feuerwehr Sindelfingen, Abteilung Maichingen
18.09.2016	Tag der offenen Tür Feuerwehr Leonberg Tag der offenen Tür Feuerwehr Schönaich (ab 11 Uhr)
24.09.2016	Schauübung Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim Delegierten-Versammlung Landesjugendfeuerwehr in Schwäbisch Hall INFO-Tag Feuerwehrgeschichte im Feuerwehrmuseum Stuttgart
01.-02.10.2016	Sauerkrautfest Feuerwehr Rutesheim, Abteilung Perouse
03.10.2016	Kreisjugend-Fußballturnier in Ehningen
09.10.2016	Treffen der Ehrenkommandanten
15.10.2016	Hauptübung Feuerwehr Altdorf
15.-16.10.2016	Kommandanten-Seminar
20.-22.10.2016	LFV-Versammlung in Buchen/Odenwaldkreis
21.-23.10.2016	Obmann-Treffen der Altersgruppen im Feuerwehrhotel am Titisee
22.10.2016	Hauptübung Feuerwehr Magstadt Hauptübung Feuerwehr Sindelfingen
27.10.2016	Besichtigung BF-Stuttgart/ Gespräch mit dem hauptamtl. Pressesprecher für Pressesprecher der Feuerwehren



Ausgabe Juli 2016

Termine der Kreisfeuerwehren November 2016 und später

05.11.2016	Hauptübung Feuerwehr Holzgerlingen Schlachtplattenfest Feuerwehr Ehningen Schlachtfest Feuerwehr Nufringen
05./06.11.2016	Schlachtplatte der Feuerwehr Steinenbronn
11.-13.11.2016	Fahrsicherheitstraining in Gärtringen
12.11.2016	Katastrophenschutzübung in Böblingen
19.11.2016	Großer Kameradschaftsabend der Altersabteilungen im Kreis Böblingen in Weil der Stadt
26.11.2016	Hauptversammlung Feuerwehr Weil im Schönbuch (Wahl Kommandant, stv. Kommandant)
11.12.2016	Weihnachtsmarkt Feuerwehr Altdorf
13.12.2016	Kommandanten-Dienstbesprechung 3
28.12.2016	Fire&Ice-Party Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim
31.12.2016	„der letzte Kracher“ Feuerwehr Weissach
31.03.2017	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren in Renningen
01.04.2017	Kreisverbandsversammlung in Renningen
19.05.2017	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
01./02.07.2017	Festwochenende zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
14.-22.07.2018	12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg

Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen zur Veröffentlichung im Newsletter jederzeit gerne an Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de).

